

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verlag: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Abflauen der Sommenschlacht

Bei Rorhtnica insgesamt über 3000 Russen gefangengenommen, 2 Geschütze und 33 Maschinengewehre erbeutet. Entscheidender Kronrat in Athen. — Erfolgreiche Kämpfe der Bulgaren auf der Höhe des Rajmakalan.

Die Kanzlerrede

Herrn Briand blieb es auch möglich wieder vorzubehalten, die Kammertribüne dazu zu benutzen, um mit überschwinglichen Phrasen, mit allen Mitteln einer glänzenden Rhetorik die Köpfe der französischen Abgeordneten so zu umnebeln, daß sie, bis auf wenige Einspänner unter den nichtsozialistischen Sozialisten, gläubig der Verberrlichung französischer „Ideen“ zustimmen, für die Frankreichs Jugend und Männerwelt Tag für Tag unerträglich, Inn- und verantwortungslos eingepflegt wird. Briand kannte die Seiten, war keines Erfolges sicher, und ihn hat es wohl am wenigsten überrascht, wenn die Kammer unter der Wirkung dieses glänzenden Wortausflusses beschloß, die Idee des Ministerpräsidenten öffentlich anzuschlagen. Hier konnte das französische Volk noch einmal die schillernden Phrasen von der „Schönheit und der Hoheit über den Anblick eines solchen Volkes an die Welt und gerechte Sache der Weltbevölkerung“ sehen, die Briand haben sich gefolgt. Briand und Bratiano, Bratiano und Briand, sie sind einander würdig. Und wie der ehemalige Sozialistkämpfer, der sich ohne Bewußtsein zum wütendsten Chauvinisten bürgergemischt hat, die politischen Tatsachen auf den Kopf stellte, hat er auch die militärische Lage ins Gegenteil umgewandelt.

Frankreich mag solcher Mittelchen bedürfen, um den Kriegsdämon des Volkes immer aufs neue anzuködeln. In Deutschland hätte man besonders jetzt, wo an allen Fronten die bittersten Kämpfe toben und die schwersten Verluste gebracht worden, kein Bedürfnis für solche Gesinnungen. Wo es zu handeln gilt, bleibt weder Zeit noch Lust zu langen und schönen Reden, Reden und schließlich — die entscheidende Stunde duldet keine Phantasien — aber klar und kraftvoll hat Herr v. Bethmann Hollweg das ausgesprochen, was zu sagen war. Es sind keine Ueberrassungen, kein Interesse, nur die ruhige Darstellung der Lage, wie sie durch die Tatsachen gegeben ist. Wenig Neues, am wenigsten aber Verschönerungsmethoden oder Frisierkünste zur Veranschaulichung der Lage. Von den neuen Feinden ging der Kanzler aus, die und seit dem letzten Zusammensein des Reichstages erhandelt sind: Italien und Rumänien. Den ehemaligen Dreieinigkeitsgenossen behandelt er getrennt, um desto schärfer die hinterhältige, verräterische und verlogene Politik Rumänien, namentlich des Königs und Bratianos, zu brandmarken. Diese Politik des „Reichslandes“, die Herr Briand als die „Hohheit des Verbaltens“ des edlen Rumänen“ zu beschreiben sich genaugt ist.

Wenig sachlich und schmeichlich, aber von kraftvoller Juvencität genug, war das, was der Kanzler über die Kriegslage an den verschiedenen Fronten sagte. Unumwunden gab er zu, daß an der Somme den Franzosen und Engländern Vorteile zugefallen sind, während die Erfolge im Südosten verheerend waren. Aber das Entscheidende haben unsere Feinde nicht erreicht und werden es nicht erreichen. Die feilen Worte des Kanzlers sind wie eine sichere Bürgschaft: „Der Kampf kommt nie zu Ende!“ Dort steht und die Tapferkeit unserer Kämpfer und Dorkertristheit unserer Führer verleiht ein. Die härteste Zustimmung wird der Kanzler aber im deutschen Volke finden, wenn er über England sagt. Wer zweifelt daran, daß der Briten in der Tat der leidenschaftlichste, hartnäckigste und erbitterteste unserer Feinde ist, der erst selbst oder in seinen mit ihm nun verwandten Bundesgenossen noch härter getroffen werden muß, bevor die Welt wieder an Frieden denken kann? England hat seine Freunde gewonnen für den Vernichtungskrieg gegen Deutschland; hier enthält sich der Kernpunkt des ganzen unerträglichsten Ringens, und nie kann das Kanzlerwort tiefer verstanden und lebhafter gefühlt werden, als in diesen Tagen, daß nämlich der Staatsmann gehängt werden müsse, der sich heute, gegen England jedes tagliche, den Krieg weitlich unterstützende Mittel zu gebrauchen. Auf diesem Standpunkte stehen wir unverrückbar seit jenem Tage, wo England die Nordsee zum Kriegesgebiet erklärte und uns, durch den Unterseebootskrieg, das englische Luftschiffungsüberdrehen nach Möglichkeit zu durchkreuzen. Der Redner der Kanzlerworte liegt auf der Bezeichnung „jedes tagliche Mittel“. Doch hier das letzte Geschicht, dafür garantiert und die Erklärung das oberste Reichsamt, aber über das, was taglich ist, entscheiden weder das Gefühl noch der Parteistandpunkt, sondern einzig und allein die Verantwortung der Männer, denen das politische und militärische Geschick des Vaterlandes anvertraut ist. Von dieser Stufe aus konnte Herr v. Bethmann Hollweg auch mit einer knappen Weite die bekannten unverantwortlichen Treibereien abtun, die nicht nur den Reichskanzler in dieser ersten Zeit mit tiefem Unwillen und Besorgnis erfüllten. Es ist zu wünschen, daß die

Die Rumänen bei Hermannstadt gegen das Gebirge geworfen

× Großes Hauptquartier, 29. September. (Kamflich.) (Eingegangen 2 Uhr 30 Min. nachm.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeregruppe Kronprinz Rupprecht:
Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Kavallerie am 27. September flante die Sommenschlacht gegen Rumänien ab. Ein kräftiger englischer Kavallerie der Ancre und Conzelette wurde auf seinem Westflügel unter Aufhabe kleiner Grabenteile im Kampfe abgetrieben; er brach nordwestlich und schließlich von Conzelette in unsere Feuer zusammen. Ein schmählicher Angriff bei Courcourt (Abbaye) ist ebenfalls fehl.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:
Abgefahren von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoß nordöstlich

angewandte Erklärung des Kanzlers allen diesen Klagen und Begehren endgültig den Boden entzieht.
Mit der Frage der Kriegführung gegen England hat Herr v. Bethmann Hollweg bereits das Gebiet der inneren Politik getreift, die ja, wie unsere Vorgesetzten und unser getreuer Parteigenosse bekannt ist, für gewisse Parteien in einem eigenartigen Zusammenhang mit der äußeren Welt. Man wird den Widerspruch der Kanzlerworte bei den Belpföngungen im Plenum abwarten müssen, um zu sehen, ob die Abänderung noch weiter gefahren sind, innere und äußere Politik zu einem bestimmten Zweck gegeneinander auszuspielen. Herr v. Bethmann fällt an der Aufgabe fest, die er in der ersten Redezeit gegeben hat. Wenn er sich, aus dogmatischen Gründen, noch nicht auf Einzelheiten festgelegt hat, so bleibt sein Wort von der freien Bahn für alle Richtungen“ doch eine Garantie für eine Neugestaltung des innerpolitischen Lebens nach dem Kriege. Die kommende Zeit verlangt Kraftvolle, unbedingte Männer von uns, wenn es gilt, auf den Ruinen des alten Kaiserreiches, Wohlwollen und Sakramentstüchtigkeit aufzubauen. Die Lösung bleibt die gleiche für Regierung und Volk: Die Vorkämpfer voran! Die Verwirklichung, die der Kanzler gegeben hat, was in diesem Augenblick genügt. Ueber das Wie der Neugestaltung heute miteinander zu streiten, welche Partei über an Vaterland. Soll der „Kampf“, dessen Worte wir getreu stützen, recht behalten und wir durch inneren Streit die Sache der Feinde befragen? Es liegt eine eindringliche Mahnung in dem, was heute an einem neutralen Orte, das und gerade in der letzten Zeit nicht besonders gewogen war, gemeint wird. Das Kaiserreich, „Kaiserreich“ schreibt treffend zu den bekannten Treibereien u. a.: „Der Fall Valentin-Cochmann wird zu einer politischen Sensation und zu einer die gesamte innere Politik beherrschenden Bedeutung ausgebaut, und das zu einer Zeit, wo Deutschland Feinde danach trachten, durch einen gemeinsamen Angriff auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes den Kampf zu ihren Gunsten zu entscheiden, und das von den Männern die sich immer dafür ausgesprochen haben, die wahrhaftigen Patrioten zu sein.“ Wähen wir uns und noch immer von Fremden über den Ernst der Stunde und die höchste Verantwortung belehren lassen?

Die Karpathenkämpfe

(Telegramm unres. Kriegsbüro in den östlichen Hauptquartieren.)
(Unbedeutender Rückzug, auch ausgedehnte, verborgen.)
Hauptquartier, Korps Genta, 27. September.
Die Kämpfe östlich Arzibada dauern seit gestern an. Auf dem Dabulziden gelang es den Russen, auf 100 Meter Distanz einzubringen. Die weiteren Angriffe, auch die neuen Stürme weicht der Tausende hatten keinen Erfolg. Auf dem Roman, auf dem sich die Russen seit gestern im Westfeld vor dem Haupteinzelteil hatten, drangen heute noch immer sehr heftiger Artilleriebeschießung. Die Russen sehr heftig in Breite von 40 Meter auf den Gipfel vor. Die Jäger bezogen die Stelle sofort ab. Im Südwesten gebiet bezog heute Nacht. Es geht aus den Aussagen an, daß der Angriff am 27. September von drei russischen Divisionen geführt wurde, die alle auf dem Raum rechts einwirkten. Die russischen Verluste nach dem abgeschlagenen Angriff betrugen 1000 Mann, nach dem Abzug als sehr hoch.
Rolf Brandt, Kriegsbürochef.

Die amerikanische Kriegslieferungen

Die „Schwarzen Listen“
Bisher hat man nur vernommen, daß die englische Regierung „Schwarze Listen“ führt, auf denen die Namen der Firmen stehen, die als des Handels mit Deutschland überführt oder verdächtig gelten. Nun ist bekannt geworden, daß außer diesen „Schwarzen Listen“ noch „Vertrauliche“ schwarze Listen bestehen, die in den USA besonders nachstehenden Finanz- und Handelskreisen von Hand zu Hand wandern. Diese Vertraulichen Listen sind nicht immer mit Namen genannt, sondern daß gewisse Stichworte zur Kennzeichnung dienen. Da New-York zur Zeit der Mittelpunkt dieser englischen Aktion darstellt, so kann es nicht wundern, daß diese Nachrichten aus New-York kommen. Eine der angesehensten dortigen Banken hatte in den letzten Wochen versucht, Wechsel auf die Schweiz anzukaufen. Die Menge der Banken und Trustgesellschaften in Wallstreet und Umgebung wetteiferte sich jedoch, an diese Bank zu verkaufen mit der Begründung, daß diese auf der „Vertraulichen“ schwarzen Liste Englands stehe. Die Bank hatte versucht, Schweizer Wechsel zu kaufen, aber jedesmal traten die Banken und Bankiers von der Verhandlung zurück, sobald ihnen der Name des Käufers bekannt wurde. Der Vorgang zeigte sich dann als einfach genug: Die englische Regierung hatte durch die Londoner Banken in New-York das Verlangen gestellt, daß die amerikanischen Banken keine solchen Geschäfte mit Banken oder Firmen abschließen sollten, die mit Deutschland arbeiten. In diesem Falle sollte die Bankliste verändert werden, daß ein Arbeitsvertrag, dessen Grundlage der Verkauf von Wertpapieren wäre, abgeschlossen werden kann. Eine der angesehensten Zeitungen in den Vereinigten Staaten, die in Handelstreifen großes Ansehen genießt, bemerkt dazu: „Viele der großen Banken und Trustinstitute in New-York vermeiden es, die Listen der englischen Regierung unbedacht zu lassen, weil sie in diesem Fall Unannehmlichkeiten in London befürchten.“

Bothmers Angriff auf der Karajowa

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)
Der militärische Wert des „Kampf“ (Militärischer Rückzug, auch ausgedehnte, verborgen.)
Großes Hauptquartier, 29. September.
An der südlichen Spitze der Sommerfront hielt die feindliche Kavallerie am 27. September einen Angriff auf dem südlichen Flügel durchführte. Die Angriffe aber alle verfrucht und Beschreibungen genaugen ist. Auch keine Infanterieeinheiten blieben unablässig sehr hart. Zwischen Trepstal und Somme legte er von morgens bis in den Nachmittag hinein an wiederholten Malen große Truppenmassen zum Stürmen an, aber seine Angriffe scheiterten zum größten Teil schon in unterm Sperrfeuer. Andre Kavallerie wurden sofort durch kräftigen Gegenangriff abgewiesen. Dieser als jedes Wort beweist die Tatsache, daß unter dem Vorzeichen der moralischen Wirkung der Macht des Stoches (Militärischer Rückzug, auch ausgedehnte, verborgen.)
W. Schenckmann, Kriegsbürochef.

Einstweiliges Stoden des feindlichen Sommerstoches

(Telegramm unres. Kriegsbüro in den östlichen Hauptquartieren.)
(Unbedeutender Rückzug, auch ausgedehnte, verborgen.)
Großes Hauptquartier, 29. September.
An der südlichen Spitze der Sommerfront hielt die feindliche Kavallerie am 27. September einen Angriff auf dem südlichen Flügel durchführte. Die Angriffe aber alle verfrucht und Beschreibungen genaugen ist. Auch keine Infanterieeinheiten blieben unablässig sehr hart. Zwischen Trepstal und Somme legte er von morgens bis in den Nachmittag hinein an wiederholten Malen große Truppenmassen zum Stürmen an, aber seine Angriffe scheiterten zum größten Teil schon in unterm Sperrfeuer. Andre Kavallerie wurden sofort durch kräftigen Gegenangriff abgewiesen. Dieser als jedes Wort beweist die Tatsache, daß unter dem Vorzeichen der moralischen Wirkung der Macht des Stoches (Militärischer Rückzug, auch ausgedehnte, verborgen.)
W. Schenckmann, Kriegsbürochef.

Die Helden von Combles

Die „Vorläufer“ berichten: Unvergesslich bleibt unsern Offizieren und Mannschaften die Heldentat der deutschen Verteidigung des Stützpunktes von Combles, namentlich der mit unerschütterlicher Geduld und unerschütterlichem Mut die Straße und den Friedhof von Combles, die an der Spitze einer ständlichen

Waldstoffindustrie beteiligt sind. Die Waldstoffindustrie ist erst seit dem Krieg entstanden, und ihre Entwicklung entspricht nicht annähernd den Verhältnissen an Waldstoffen im Lande. Vor einiger Zeit hat eine konträre große Aufmerksamkeit gefunden, die umhüllten einer neu gegründeten Firma und Herrn Koch, dem Vertreter deutscher Waldstofffabriken, hat. Die letztere hat für Vertreter der Waldstoffindustrie, welche Waren zu betreiben pflegen, und das Ziel ist es, daß es den Einwohnern, als Vertreter der deutschen Firmen. Die Kapitalisten, die sich an die feindliche amerikanische Waldstoffindustrie knüpfen, sind keineswegs sehr groß, aber immerhin bedeutend genug, um in den Beziehungen einen Kampf gegen deutsche Waldstoffe zu veranlassen. Das hat sich auch nach dem Eintritte des Unterseeboots „Deutschland“ gezeigt. Die Waldstoffindustrie, die das Schiff an Bord hatte, war an die Firma Schumacher & Co. adressiert; anschließend bekam sie aus 200 Tonnen. Nach einer Mitteilung des Präsidenten der National Anilin & Chemical Company, N. P. Stone in New-York waren keine Waren darunter, die der amerikanischen Industrie Konkurrenz machen konnten. Stone erweist insofern als unbedingter Zeuge, als er selbst an einer neu gegründeten Waldstofffabrik in Buffalo mit angeblich 10 Millionen Dollar beteiligt ist. —

Am 23. September wird offiziell berichtet, daß in dem ersten zwei Kriegsjahren für 300.000.000 Dollar Kriegsmaterial aller Art an die Ententeemächte geliefert wurde. In dieser Gesamtzahl sind eingeschlossen:

Explosives Material	235.000.000 Dollars
Schießpulver	140.000.000
Batterien	30.000.000
Generatoren	25.000.000
Zusätzlich wird darauf hingewiesen, daß vor dem Krieg die Ausfuhr dieser Artikel durch ganze drei Jahre nur 2.500.000 Dollars betragen hat. Diese Ausfuhr sollte keineswegs abnehmende Dimensionen, sondern vielmehr wachsende sein. So wurden am 23. Juli in New-York verladen:	
Zehntausendtische nach Frankreich	274.000 Dollars
Beladene Granaten usw. nach England	980.000
Ränder nach England	329.000
Waffen nach England	197.000
Waffen nach Frankreich	645.000
Waffen nach England	284.000
Zehntausendtische	230.000
Andere Waaren	143.000

Dazu kommt noch eine Menge von anderen Lieferungen für Meer und Luft der Ententeemächte. Man könnte sich nicht wundern, wenn angesichts solcher Zahlen der bekannte Streit über den Unterseebootkrieg wieder in Erinnerung käme. Die englische Admiralität behauptet, daß der Transport und Materialtransport zwischen Meer und Frankreich außer von den Kriegsschiffen noch durch 2.000 Handelschiffe bewahrt wird und daß von dieser Zahl nur 21 Schiffe verhaftet worden sind. Wenn diese Angaben zutreffen, so wird es manchen geben, der die Behauptung des Unterseebootkrieges zwar als notwendig ansehen lassen wird, aber gleichzeitig auch bedauert.

Gerards Abreise nach Amerika

Der Kapitän Gerard hat heute mittig auf dem Dampfer „Frederik VIII.“ mit Gemahlin die Reise nach Amerika angetreten. Er wurde von hiesigen amerikanischen Gesandten zum Dampfer begleitet. Einem Vertreter von „Postillon“ hat Gerard erklärt, er werde am 1. Dezember wieder in Berlin eintrifften.

Ritterer und die amerikanische Hilfe

„Evening Mail“ berichtet: Der frühere Gouverneur der Philippinen Forbes hat kürzlich bei einem Essen der republikanischen Führer erzählt, daß Ritterer habe ihm als seine Meinung ausgedrückt, die Alliierten würden ohne Hilfe Amerikas Deutschland niemals besiegen können. Ritterer brachte diese Ansicht in einer Versammlung in London mit Forbes und dem Vizepräsidenten des Ausschusses der Bundesregierung Benjamin Stronum im letzten Winter nach Ausbruch. Aus dieser Überzeugung heraus hatte Ritterer die Zusammenkunft herbeigeführt, um in Forbes und Stronum zu drängen, das Gewicht ihres Einflusses in Amerika im Interesse der Alliierten zur Geltung zu bringen.

Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen

In der letzten Vormittags-Sitzung des schweizerischen Bundesrates gab der Vorsitzende der politischen Regierungskommission über die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über die schweizerischen Verhandlungen vor. Er teilte mit, daß die deutsch-schweizerischen Verhandlungen vorerst am Abend nach Beilegung einer der schwierigsten Liebesgabenbestimmungen endgültig zum Abschluß gelangt seien, daß ihrer Ratifizierung nicht nur die Schweiz, sondern auch die Schweiz auf die Ratifizierung gelangen würden. Nach dem Hoffmann die dieser Verhandlungen ging Hoffmann mit dem Botschafter, besonders weitere Zugeständnisse im Kompensationsvertrage, eine verschwommene Äußerung, daß aber diese Forderung durch die Rücksicht auf die öffentliche Meinung der Bundesversammlung, die auf die Verwerfung der Verhandlungen zu anderen neuen Verhandlungen würde, begründet sei. Zur Einleitung einer Abordnung nach Paris sei die Schweiz von Frankreich aufgefordert worden, und die Kritik einer gewissen schweizerischen Presse, die eine unwürdige Haltung des Bundesrates habe bezeichnen wollen, sei unangebracht. Wenn diese Presse eine Kritik an den Verhandlungen der Schweiz, so würde er erklären, in einer Frage habe der Bundesrat das gesamte Schweizer Volk hinter sich zu haben. Die Politik der Schweiz und der Schweiz Neutralität bis zum Ende. Das müge man sich im Bewußtsein setzen lassen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Definitiver Kriegschluß:
Front gegen Rumänien:
Auf dem Bergischen Tullnau westlich von Petrofeng erlittene Kämpfe. Wege von Nagy Szeben (Bermannstadt) günstig. Rumänische Genesende blieben ohne Erfolg. An der siebenbürgischen Front dauern im Klause von Szekeslydvarhely (Werkesen) und südlich der Bistricaradben die Vorkämpfe an.

Front des Generals der Kavallerie Graferson Carl:
Südlich der Dreiländerecke, nördlich von Kirilobaba, im Ludomiragebiet und nördlich des Zatorpases unternahm der Feind abwechselnd vergebliche Angriffe. Südlich von Vignica-Dolus trafen deutsche Truppen erfolgreich vor. Es wurden 120 Russen und vier Maschinengewehre erbeutet. Bei der Armee des Generalobersten v. Terzianoff erwarben die Streitkräfte des Generals v. d. Marwitz den noch in Feindesbesitz gebliebenen letzten Teil der noch in blutigen Kämpfen errungenen Stellungen in erheblichen Ausmaß. Der Feind erlitt außerordentlich schwere Verluste und löste 41 Geschütze und 2000 Mann an Gefangenen, ein Geschütz und 17 Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegschluß:
Keine besonderen Ereignisse.
Südöstlicher Kriegschluß:
In Albanien nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: v. Böser, Reichsmarschallantant.

Ereignisse zur See

Am 21. September vormittags haben fünf feindliche Flugzeuge über Dura zahlreiche Bomben abgeworfen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Zwei unserer Seeflugzeuge flogen sofort zur Abwehr auf. Eines davon, Beobachter Seebatter Bartho, führte vierzig Bomben mit sich. In dem Kampfe ein feindliches Wasserflugzeug zum Niederlegen aus Wasser, wo es von einem italienischen Zerstörer gebohrt wurde, versenkte ein zweites, einen Brindisi stehendes Flugzeug. In der Höhe 40 Meilen von der Küste ab und ließ sich neben dem zerstörtesten Flugzeug nieder. Der Beobachter, ein italienischer Seeflieger, war bei der Pilot durch Kopfschlag schwer verwundet. Dieser wurde aus dem sinkenden Flugzeug in das eigene Wasserflugzeug und nach Dura eingeschleppt.

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Die Besajungen der verlorenen Luftschiffe

Die Besajungen der verlorene Luftschiffe hat, wie aus London gemeldet wird, den General angewiesen, kein Zeichen zu zeigen über die Bemanning der verlorene deutschen Luftschiffe zu geben, da diese Besajungen in einem Falle überflüssig sei, wo es sich um feindliche Angreifer handle, die bei einer feindlichen Untersuchung ungelassen sind. Während der Bemanning der Luftschiffe alle durch den Feind umgekommen sind, ist die Besajung des Kommandanten nicht vom Feind befreit worden. Er scheint aus dem Luftschiff herabgekommen zu sein, so daß seine Besajung die 300 Jards von den Trümmern entfernt gefunden wurde. Der Ort in Essex, wo sich das Unglück ereignet hat, wird nicht genannt. Die Besajungen und Mannschaften des verlorene Luftschiffes, das in der Nähe der Küste von Essex landete, befinden sich zur Zeit im Militärgefängnis (military detention barracks), von wo sie früher noch zum Internierungslager überführt werden sollen. Unter ihnen hat einen Rippenbruch erlitten und befindet sich im Hospital.

Die neue Sperre der englischen Häfen

Aus Bergen wird gemeldet: Amstons findet wobei ein außerordentlich reger Verkehr von Transportschiffen zwischen englischen und französischen Häfen herrscht. Man erwartet für die nächsten Tage eine vorübergehende Schließung der süden-englischen Häfen für die neutralen Schiffe.

Der Seerrieg

Flugs meldet: Der Dampfer „Thelma“ wurde versenkt. Der schwedische Dampfer „Hensuel“ (1888 Tonnem) ist gesunken. Die Mannschaften beider Schiffe sind gerettet.
„Atlantid“ erlitt auf Dufas, daß an der schwedischen Nordküste der deutsche Dampfer „Eline Köppen“ auf der Reise nach Kolen aller Wahrscheinlichkeit nach versenkt wurde.

Freigabe des Dampfers „Desferro“

Nach einer bei der Hamburg-Albamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eingetroffenen Nachricht ist der letztgenannte von den Russen weggenommene Dampfer „Desferro“ wieder in Schweden eingetroffen.

Englischer Postraub

Die holländische Generalpostdirektion gibt bekannt: Der Dampfer „Geres“, der sich in regelmäßiger Inlandfahrt auf der Fahrt Kopenhagen—Jland befand, wurde in Letts, wo der Dampfer zur Untersuchung eingehalten wurde, die gesamte Postpost beschlagnahmt. Ferner wurde vom holländischen Kommandanten „Hellig Dlar“ auf der Reise von Kopenhagen nach New-York in Stockholm die gesamte Post und Briefpost beschlagnahmt.
Wie aus Amsterdam gemeldet wird, mußten die Dampfer „Hans Frederik Hendrik“, von Amsterdam nach Westindien und „Hami“ von Westindien nach Rotterdam unterwegs, ihre Post in England lassen.

Savabphantasten

Die Berliner Savabphantasten, die der deutsche Gouverneur von Belgien die Abreise der in Belgien befindlichen Frauen von Militärern und Beamten zum 1. Oktober befohlen, ist ebenso unrichtig wie der daran gefügte Kommentar, daß dies eine Räumung Belgiens vorbereiten solle.

Die Wirkungen des Luftangriffs auf England

Die Londoner Dienstblätter bringen nach italienische Beobachtungen über den Luftschiffüberfall in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag, besonders über den Angriff auf den Schaden. Schausenker sowie andere Feindler sind in einer Zahl zurückgetrieben worden, daß die Glaste anerkennen, allen Umständen nachkommen. Zahlreiche Vadenbeliger mußten ihre Feindler mit Breiten verabschieden. Die Geschützstände in manchen Distrikten konnten ihre Geschütze überhaupt nicht öffnen, da die Waren vollständig zerstört waren. Es dürfte noch einige Zeit dauern, bis wieder geordnete Zustände eintreten. Zahlreiche Häuser mußten geküht werden, um sie vor einem Zusammenbruch zu bewahren.

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Die Wirkung des Luftangriffs auf England

Die Londoner Dienstblätter bringen nach italienische Beobachtungen über den Luftschiffüberfall in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag, besonders über den Angriff auf den Schaden. Schausenker sowie andere Feindler sind in einer Zahl zurückgetrieben worden, daß die Glaste anerkennen, allen Umständen nachkommen. Zahlreiche Vadenbeliger mußten ihre Feindler mit Breiten verabschieden. Die Geschützstände in manchen Distrikten konnten ihre Geschütze überhaupt nicht öffnen, da die Waren vollständig zerstört waren. Es dürfte noch einige Zeit dauern, bis wieder geordnete Zustände eintreten. Zahlreiche Häuser mußten geküht werden, um sie vor einem Zusammenbruch zu bewahren.

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Der türkische Bericht

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Schanzschel, auf dem linken Flügel wurde der Feind, der unter Truppenangriff mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen. — Am 18. August haben unsere Flugzeuge zwischen 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. vormittags auf die Materiallager der Eisenbahn bei Yort Said Sprengbomben im Gewicht von 22 Kilogramm abgeworfen. Es wurde beobachtet, daß diese Bomben wiederholt ihre Ziele sehr wirksam getroffen haben. Unter Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Am 17. September hat einer unserer Piloten über dem Meer vor El Arsch ein englisches Wasserflugzeug abgeschossen. Nichts von Belang auf den anderen Fronten. Der stellvertretende Ober-

Zwei Strindberg-Dramen

Kameraden
Diese freibleibende Komödie des „alten Strindberg“, das will lassen, des Strindberg der „Blühiger“, aus dem nach der Darstellung der große gläubige Strindberg geworden ist, wurde aus einem Tendenzstück trübten Wassers umgewandelt. Fast alle Zeitgenossen (das so schnell altert in Lebensangelegenheiten) ist heutzutage, weshalb der Dichter Strindberg später erst die härtesten Szenen in der Anklage über das Einverständnis Strindberg am Frauengerichtshof einbaut. Die „Marodeure“, aus denen dann die „Kameraden“ wurden (was immer in Gänsefüßchen stehen müßte, weil es bitter ironisch gemeint ist, also doch wieder wie „Marodeure“ klingen soll), das sind die emanzipierten Frauen. Aber seit der Entstehung der heutigen Komödie sind fast drei Jahrzehnte vergangen. Die Zeit, da man aus der Frauenemanzipation eine Frage machte, ist erloschen, wie die Grundfrage selbst. Und dieses Wert Strindbergs zeigt heute unverfälschte Alterszüge. Das ist also noch der Strindberg, der gegen Windmühlen und Kautz Marholm kämpft, der gegen Windmühlen und Kautz Marholm kämpft. Dabei zu bedenken: gegen die hitzige Fackel Marholm, die verhältnismäßig sehr schon ein ruhiges, mildes Kirchenlicht geworden war. In der ersten Fassung räumt der Vater der emanzipierten Gattin das Feld. Bei der Umarbeitung (etwa nach Jahresfrist) bleibt er Sieger. Unerwartet das Schicksal nicht mehr dem „Marodeuren“. Es ist also nicht mehr ungewiss, daß es noch Männer gibt, die so liegen verstanden im Kampf der Geschlechter. Richter: über die Emancipation. Charakteristischer noch als diese Wandlung ist die Anklage des Doktors Deckermaus aus der ersten Fassung: „Sie kommen wie die Chinesen in Amerika und unterdrücken unsere Arbeit.“ Wie als das alles schon ist! Aber der Vater, der Strindbergs Stellung zu dem Problem einnimmt, steht sich schon bei dieser Gelegenheit nicht mehr nur mit den Konfessionen, sondern mit dem Reich, aneinander. Dies und der scharfe Dialog, wehe noch das erschütternde Grotteske dieser Komödie sind ihr Merkmal.

sondär monotonische Jüge, daß man fürchtet, der kleinere Strindberg von 1887 könne das ausgereifteste Genie bei den Schlagwortfertigkeiten immer wieder in Witzreden bringen. (Wir erinnern es aus diesem Grunde und wegen der gewissen Altersfalten der Komödie fraglich, ob man gerade die Kameraden überhaupt aufzuführen sollte.) Aber es gibt da Hinreichendes, Kavernephisches. Nicht diese überbetonten Epitheten, Emancipationen, Witzler und Dörner, nicht der Weichheitskrieg in der Darstellung des einseitigen Fortschritts. Nicht der Zusammenbruch einer Ehe, die von ledem in Sturm angeblasen wird, weil sie auf eine Theorie aufgebaut ist. Weil alle Bauten auf sozialen Theorien stets fufablenlos bleiben und bedenklich wackeln. All das ist zeitlich und freilich gebunden in dieser Komödie. Etwas man sie aber von der wunderbaren Szene des Doktor Deckermaus mit seiner geschiedenen Frau aus, so kommt schon der neue Strindberg, der Dichter zum Vorschein. Und das Genie. Man hört dann die Tendenz um so viel schwächer rumoren. Ein alternder Mann, Vielwörter, Wildgewandener findet das Wohl seiner ersten Liebe wieder. Ein elendes, geschmaltetes Väter, eine Trinkerin. Es verhält sich nicht, daß auf die Walerin in der Kameradenkomödie an trüben Begonnen hat, daß die „Weibchen“, die Nevenansicht an abschließenden Werte ist. Denn hier liegen erschütternde Menschlichkeiten, tendenziöse, ewige Schmerzen. Und sie sind gleichzeitig in ein groteskes Gewand, das die Tragik eines Elmsamen aus verlorenen Ehe durch die seltsamen, seltsamen Reize verleiht. Eine erwachsene Jugend lebt wieder auf. Eine Erschütterung, ein Menschenleben wird nach Jahrzehnten wieder sichtbar. Ueber das demalte Gespenst einer Liebe dreitet der Mann den Mantel scherzhaften Verlebens. Dies vermöchte ein Karlsruher Hofier natürlich niemals. Wie das hingefügt ist! Wie eine Vision. Wie ein Wie Detrich Deines mit all seiner Trauer:
Am Traum fast ich die Weltseite,
Ein danach, bekümmertes Weib,
Verwelkt und abgefallen
Der sonst so blühende Weib...
Trotz der Schminke und der Pöhllichkeit — dies ist der Grundton der unergänzlichen Szene. Die wird geschrieben von jenem unglücklichen Gelehrten und Weibervandalen Strindberg, der eine Reifezeit jetzt mit dem Anarchisten Sowarine in Jolas „Germinal“. Man erinnert sich, wie dieser Döner und ungerechteste Gerechtigkeitsfanatiker die grausamste Waffensrichtung befinnt und — unter dem Tische zärtlich sehr geliebtes Kameladen freilegt. So heißt, so liebt geliebtes das Genie. In der Szene der mit Worten gelesenen Welsche von eini. Kommt

über Adel, Schreden und das erschütternde Mittel für die Witzrede an. Das Besondere aber bleibt: das Witz ist in die groteske Bewegung eingeschlossen. Diese Frau Paul, die mit so wenig Worten so viel ist, schaf schon der Weiber. Um der Hüllungen willen, um die Übertragungsbedeutung Paul lassen wir vor uns die Anklagen aus dem Malerentwurf Agel-Vertha ausbreiten, hören wir der persönlichen Preisgebung höchstschiller Schmerzen und Echte Angst Strindbergs an.
Diese Szenen sind bei der ersten Aufführung der Komödie im Königl. Schauspielhaus von der Weibchen und Weibchen mit allen möglichen Reizen und vollendeter Kunst gegeben worden. Die Weibchen war lebendig geworden, Paulin, aber farblos dabei, fummig und unheimlich und erschütternd zugleich. Ein ununterbrochen und ahnungslos Gesicht, dessen Jüge voll verwehrt Verdenkschaft man nicht wieder vergessen kann. Mit seiner feinen Kunst höhe M. h. n. r. dieses stärkere Bild noch auf. Eine Vordringlichkeit, ohne Sentimentalität. Ein künstlerisches Erlebnis das Ganze.
Von hier hätte die Inszenierung, die diesmal Herr Dr. Victor G. d. r. leitete, fortgesetzt ausgehen müssen. Aber die wichtige Episode blieb eine groteske Einlage, während das Spiel der Malerentwurf und der hundertsten Halbfrauen und Halbmannen um sie herum halb im Stil eines naturalistischen Bühnenstücks, halb dem einer Tendenzkomödie etwas breit und pedantisch vorüberließ. Es sind hier so viel „Erdbege“-Näsen, daß man nach dem Spiel gut überbelld-Kaufführungen hätte verstehen können. So aber wurden alle ursprünglichen Marodeurenwunden der Kameraden witzlos entleert. Frau Schaffer hat das Neidbierische, Herrliche, Tendenzlose für die Walerin, nur fehlt ihr die äußere Gestalt. Man weißt trotz allem, daß diese Weiblichkeit — fragt man sich — nicht endlich die Walle fallenlassen und weggehen: es war nur Spoh. Und: ringt man endlich mit diesen durch Höhere-Töchter-Knutt jedesmal halb entpörrten Witzbüchsen. Randalan hält man für unwichtig, marginal erscheint die Verführung fast unabweisbar. Herr J. G. der sich ebenso wieder mühte um den Vater, reichte reichlich viel im Pathetischen. Auch er gab nicht allzuviel Strindbergisches. Einen Detu Anklage wider die Weiblichkeit an andre mehr. Die Werd in einer starken Walle und W. u. l. (en geklärten die zwei kräftigeren Epochen immerhin charakteristisch. Auch sie sitzen unter der Unrechtigkeit des Stils einer Aufführung, die der einer neueren Strindberg-Revision noch viel zu gewinnen hätte. Aber was die Weibchen und Weibchen gemacht haben, war gut. Sie haben den

Schlüssel an dem Werk und dem Strindberg, der anno 1887 und das Stiel so reichhaltig: „Wenn ich gegen die Emancipation doch empfinde, so tue ich es darum, weil ich die Frauen liebe, und weil es bald keine mehr geben wird, wenn man auf jene hört.“ Das ist noch der beherrschende Krentenentwurf, der sich umbringen läßt um die ruhende Sentimental und geschwulstige Zärtlichkeit eines Raminens am Veden an erhalten...
Julius Ferdinand Wolf.
Der Vater
Einem kurzen Götspiel Paul Wegner ist die Aufführung von Strindbergs „Vater“ im Alberttheater zu danken. Ein Menschenalter nach seiner Entstehung läßt sich zum Aufbruch dieses Wertes immerhin Abstand gewinnen. Finsterner Naturalismus lebt hier. Abweiche Weibchen- und Witzens-Probleme spielen: Vererbung und gesellschaftliche Verdröpfung. Aber der Kern bleibt die Walle gegen das Geschlecht. Man ist erkrankt genug wie ein. Die Genialität, die hier lebt — sie löst sich auf in den — greift aber Einzelindividuell weit hinaus und ganz ins Spirituelle.
Denn wer wollte das Maritimus des Mittelmeeres hinnehmen, einfach als Abbild eines Zusammenbruchs, herbeigeführt durch eine weibliche Kanaille? Gleichsam als privates Ergebnis, das Witzbild herausforderte? Ein erbliche man im Vater“ ergrünnt Antwort auf Wens Leben. Gewiss, Wens Herbermann für die moderne Frau, gerade von den Bühnen schmettern, haben das polare Genie aufgefunden. Strindberg präferierte seine Gegenrichtung, in den „Blühiger“, in „Fräulein Julie“, in „Vater“ und immer wieder. Wenn alle von Frauenrechten sprachen, redete er von Männerrechten. Dies, im „Vater“, verurteilt er der Frau sogar die Erziehung des Kindes zu entziehen, verurteilt, die Frau wolle sich anstrengen, als Sklavin zu unterwerfen, die sich, um verlorst zu sein, verkauft um ihrer Rechte begeben hat. Und um dies eifersüchtig zu zeigen, langte er bis auf die atörmliche Weibchenwelt zurück: poster semper incertus, die aus Schopenhauer zu zitierten liebt. Er gab seinem Mittelalter gar keine Beweise für die Untreue der Frau, das Weibchen genigte ihm. Er traute der Frau alles an.
Es wird furchtbar banal, wenn man dies wiederholt nimmt. Wenn man die Weibchen anlieht als besonderen Fall“. Wenn der Rittmeister, witzlos, zermüht wird in dem Red von Jüge, Hinterschlichkeit, Abgärten, Selbsthuth, Richter der Weibchen wird um ihn. Wenn ein pathologischer Exempel entzieht, ein Mann durch Weibchen in Wahn sinn achet wird, ihm der Juchan wogert und die Wagnersche angehängelt, — ohne daß man weiß, daß das drohende Schicksal eines Raminens ist. Und was

Handelsteil Ein holländisches Urteil über die fünfte Kriegsanleihe

Der finanzielle Mitarbeiter des Vaterland (Lanz) schreibt: Mit der fünften Kriegsanleihe verlor Deutschland konsequent den Weg, den es von Anfang an betreiben hat; es lag die nötigen Mittel für das Kriegsführen durch Staatsanleihe zu decken, hat die schwebende Schuld größer werden zu lassen...

zum 31. März 1917 in ihrem Zinsengenuß verbleibt, so hat er 4 1/2 Proz. Zinsen für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März, das ist 1 1/4 Proz. des Nennwertes, zu vergüten; er erhält also zunächst nur 3 1/2 Prozent der herausgegebenen, bezahlt aber dafür schon am 1. Juli 1917 wieder Zinsen zu 4 1/2 Proz. für ein volles Halbjahr.

Großzeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe. Nordhern. Verleihenungsstellen 10 000 000 RM. - Weisenthal'sches Kohlenwerk, W. m. b. H., Hamburg 10 000 000 RM. - Badische Anilin- und Sodafabrik 5 000 000 RM. - Oberkasseler Eisenbahndarlehens-Ges. 5 000 000 RM. - Stadt Berna 4 000 000 RM. - Salomann u. Comp. 3 200 000 RM. - Sparfasse Wald 2 500 000 RM. - Schleswig-Holsteinische Landbank 2 000 000 RM. - Öffentliche Brandversicherungsanstalt 1 500 000 RM. - Kreisparfasse Ostfeld 1 300 000 RM. - Stadtmehlwendeheldberg 1 000 000 RM. - Öffentliche Sparfasse Würzburg 1 000 000 RM. - Gebrüder Thiel, W. m. b. H., Ruhl 1, Th. 1 000 000 RM. - Redaktionsrat Verlagsgesellschaft 1 000 000 RM. - Verairkandlung der Rpt. Ausbaurmannschaft Freiburg 700 000 RM. - Stahl- und Eisenwerke Krefeld 700 000 RM. - Sparfasse Wülkenort 500 000 RM. - Kfz.-Ges. W. m. b. H., Chemnitz, Leipzig, und Telegraphenwerke 500 000 RM. - Inneverleihen Salama Hochmann, Berlin 500 000 RM. - Geh. Kommerzienrat Caro, Schloß Plauen am See, Dresden 500 000 RM. - Landwirtsch. Kreisverband für Unterfranken 500 000 RM. - Kreis Offenbach 400 000 RM. - D. Heilmann, Braunschweig 400 000 RM. - W. m. b. H., 400 000 RM. - Illa. prof. Pflanzenschutzanstalten in Nürnberg 400 000 RM. - Kreisparfasse Wülkenort 300 000 RM. - Stadt- und Eisenwerke Krefeld 300 000 RM. - Schnellpressenfabrik Adma u. Bauer, Würzburg 300 000 RM. - Sandierbräu, W. m. b. H., Kurland 300 000 RM. - Landwirtsch. Berufsvereinsverband Unterfranken 250 000 RM. - Kreisparfasse Wülkenort 200 000 RM. - Eisenbahn-Verband von Völkroth, Schwabmühl, Hamburg 200 000 RM. - Landwirtsch. Anstalt G. H. Meyers Koch, 100 000 RM. - Verleihenungsstellen W. m. b. H., Berlin 100 000 RM. - Berlin-Gründer Verlagsgesellschaft 100 000 RM. - Karl Kraußmeyer, Kgl. Hoflieferant, Berlin 100 000 RM. - Dolmetscherverein Bayerns 100 000 RM. - Edd. Kibsch, und Gummiindustrie Ad. Schopf 100 000 RM. - Kaiserer Tisch, München 100 000 RM.

Größt Rüdiger der Rechtsanwalt Dr. Böhmig in Dresden, Johann-Georgen-Allee 3, zum Verwalter bestellt. Dr. Rüdiger hat die Aufgabe, die von der Dr. Böhmig-Verwaltung zur Verfügung der Dr. Böhmig-Verwaltung übertragene Verwaltung der Dr. Böhmig-Verwaltung zu übernehmen...

Brüder einer chemischen Fabrik mit 8 Millionen Mark Aktienkapital. Die Dr. Böhmig-Verwaltung hat die Aufgabe, die von der Dr. Böhmig-Verwaltung übertragene Verwaltung der Dr. Böhmig-Verwaltung zu übernehmen...

Abteilung und des Hypothekenausschusses, sowie des Geschäftsführenden Vorstandes eine zahlreich besetzte Sitzung ab, in der u. a. über Maßregeln wegen nachträglicher Hypotheken nach dem Artikel, wegen Reform der künftigen Zwangsversteigerung, stellen beraten wurde und weiterhin neue Schritte bezüglich der Abwehr der Mängel der Grundbuchpolitik beschlossen wurden.

Table with 4 columns: Berlin, 28. Sept., 29. Sept., 30. Sept. and 1. Okt. showing exchange rates for various currencies.

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe, die heute wieder einen angenehmen Verlauf auf dem Fondsmarkt zeigen, sind in den letzten Tagen sehr lebhaft. Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe sind in den letzten Tagen sehr lebhaft.

Börse und Wertpapiere

Die Dresdner Börse zeigt heute wieder einen angenehmen Verlauf. Auf dem Fondsmarkt zeigen die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe in den letzten Tagen sehr lebhaft.

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe, die heute wieder einen angenehmen Verlauf auf dem Fondsmarkt zeigen, sind in den letzten Tagen sehr lebhaft.

Advertisement for 'Wollkaninchen Ausstellung' featuring a rabbit illustration and text about a wool exhibition in Dresden.

Umfang preussischer Schatzanweisungen

Umfang preussischer Schatzanweisungen. Im Laufe des Jahres sind 37 1/2 Milliarden Mark aus preussischen Schatzanweisungen von 1914 zur Auslösung. Um die Anlage der hierdurch zum 31. März 1917 zur Verfügung stehenden Mittel zu ermöglichen...

Angewandte Verwaltung

Angewandte Verwaltung. In der Verwaltung der Dr. Böhmig-Verwaltung sind die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe in den letzten Tagen sehr lebhaft.

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe

Die Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe, die heute wieder einen angenehmen Verlauf auf dem Fondsmarkt zeigen, sind in den letzten Tagen sehr lebhaft.

Advertisement for 'Wohnungswechsel' (apartment change) with contact information for Dresden.

Unterricht

Handels- und Sprachschule. Unterricht in Handels- und Sprachwissenschaften. Stadthaus Johannstadt, 4056.

Handelskurse

Handelskurse. Stadthaus Johannstadt, 4056. Einjährig-Freiwilligen-Handels- u. gewerblich. Fortbild.-Schule.

Zirkel Tanz

Zirkel Tanz. Tanzunterricht. Stadthaus Johannstadt, 4056.

Verst. Sprachen

Verst. Sprachen. Engl. u. Franz. Unterricht. Stadthaus Johannstadt, 4056.

Wollen Sie

Wollen Sie. Gute, elegante Anzüge. Stadthaus Johannstadt, 4056.

Advertisement for 'Carl Dreier' featuring an illustration of a woman and text about a clothing store.

Advertisement for '300 zum Teil wenig getragene Monatsanzüge' (300 partly little worn monthly suits) by A. Mohaupt.

Berufberatung

Berufberatung. Restaurationen und Gasthausinventar, Hausgerät, Federbetten, Glas und Porzellan.

Gaskocher

Gaskocher. Promethium, National, etc. Advertisement for gas stoves.

Restaurationen und Gasthausinventar

Restaurationen und Gasthausinventar. Hausgerät, Federbetten, Glas und Porzellan. Advertisement for restaurant and hotel supplies.

Auf Kredit!

Auf Kredit! Möbel aller Art. Advertisement for furniture on credit.

Stellen finden

Bauschreiber
in Lohn- und Krankenkassenwesen erfahren, sofort gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für Lohnnachprüfung im Betrieb Herrn (auch Kriegsbeschädigten) mit Erfahrung im Lohn- u. Akkordwesen.

Zigaretten-Vertreter gesucht!
Die den Verkauf unserer erfindungsgemäßen Zigarettenmarken...

2 tücht. Wornarbeiter
für unsere Zündvorrichtung für Brenner bei solchem Lohn sofort gesucht.

Tücht. Werkzeugdreher u. Metallschleifer sofort gesucht.

Klempner Metalldrücker
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Bilderrahmenmacher
zum Aufhängen von Bildern sofort gesucht.

Fräser, Dreher, Werkzeugdreher
sofort gesucht.

Dreher Werkzeugschlosser
für Fahrzeugbau werden für dauernde Arbeit gesucht.

Tüchtiger Dreher sowie Werkzeug- und Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Schlosser u. Monteure
sofort gesucht.

Tüchtiger Anreißer
für Verzeichnisse und Preislistenarbeiten bei hohem Lohn sofort gesucht.

Mechaniker
Metallarbeiter für mechanische Arbeiten sofort in dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

Werkzeugschlosser, Dreher u. Mechaniker
für lohnende Arbeit sofort gesucht.

Vertretung,
A. I. Dame, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Jung. Mann
der bereits in einer Maschinenfabrik tätig war, gleichzeitige Beschäftigung in der Fabrik...

Junger Mann
für die Realisationsarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht.

ständigen Einkassierer.
Sachverstand, Kenntnisse in Buchführung, Buchhaltung, Bilanzierung, etc.

Tücht. Elektromonteur
u. Hilfsmonteur für Elektrische Anlagen, Maschinen, etc.

Druckerei-Buchbinder
für die Herstellung von Buchen, etc.

Schneidfriseur.
für die Herstellung von Frisuren, etc.

Maschinist
zum Einstellen der Maschinen, etc.

Ein Schornsteinmaler
für die Reparatur von Schornsteinen, etc.

Schlosser und Dreher
für die Herstellung von Schlössern, etc.

Wettere Elektro-Monteur
für die Herstellung von Elektroanlagen, etc.

Schweizerdegen
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tüchtige Holzbildhauer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Heizer-Mechaniker
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zimmerer u. Bauarbeiter
für Dresden sofort gesucht.

Eisenhobler und Fräser
sofort gesucht.

Eisenformer
für dauernde, mit lohnender Beschäftigung sofort gesucht.

Tüchtiger Maschinist
für die Herstellung von Maschinen, etc.

Gürtler, Gasmonteur
für Kronleuchter, etc.

1 Laufburschen
für die Herstellung von Laufburschen, etc.

Tücht. Heizer u. Maschinisten
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tücht. selbst. Elektromonteur
und Hilfsmonteur zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wir suchen tüchtige Mechaniker und Schlosser
für Schreibmaschinenbau.

Umdrucker
Lith. Maschinenmeister
Aktiengesellschaft für Kunstdruck.

Ein Bautischler oder ein Zimmermann
sofort gesucht.

Automateneinsteller
oder Werkzeugschlosser
für die Herstellung von Automaten, etc.

Heizer für Zentralheizung
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Maurer, Zimmerleute
und Arbeiter
für die Herstellung von Mauern, etc.

Schreiner
für die Herstellung von Schreinerarbeiten, etc.

Glaser
für die Herstellung von Gläsern, etc.

Drucker
für die Herstellung von Druckerarbeiten, etc.

Tagesschneider
für die Herstellung von Tagesschneiderarbeiten, etc.

Zimmerer
für die Herstellung von Zimmerarbeiten, etc.

Gelernte Dreher
und Schlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Schuhmacher
für die Herstellung von Schuhen, etc.

Tüchtige Dreher
für die Herstellung von Dreherarbeiten, etc.

Dreher und Mechaniker
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Malergesellen
für die Herstellung von Malerarbeiten, etc.

Friseurgehilfen
für die Herstellung von Friseurarbeiten, etc.

Nonnen-Schlosser
und kräftige Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tüchtiger Heizer
für unsere Brennöfen sofort gesucht.

Preßvergolder
für die Herstellung von Preßvergolderarbeiten, etc.

Lagerarbeiter, Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Werkzeugmacher, Vorarbeiter
für die Herstellung von Werkzeugen, etc.

Kräftiger, gewissenhafter Markthelfer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kräftiger, zuverlässiger Lagerarbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tüchtige Packer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

einige kräft. Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kräftige Markthelfer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Intelligente Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Junger Packer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Rühlmaschinen-Wärter
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Tüchtige Packer
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Das Geheimnis des Schränkchens

Amerikanischer Kriminalroman von Burton S. Stevenson

(18. Fortsetzung) **Das Schränkchen**, fuhr Julie fort. „Ich erzähle Ihnen die Geschichte von Anfang an. Er hatte mir mit großem Interesse an. Aber als ich ihm vorlas, er wollte mich die Briefe überlassen, sagte er. Er ging im Zimmer auf und ab, als wolle er eine Entscheidung treffen. Dann schritt er mich durch diese Türe in das andere Zimmer. Das Schränkchen hand ritten im Zimmer, und alle Lichter waren angeschaltet.“

„Aber das Schränkchen“ fragte er mich, und als ich auf bestimmte versicherte, daß dies der Fall sei, schien er erlöst zu sein.“

„Es kann leicht bewiesen werden“, sagte ich. „Ich ging zu dem Schränkchen und drückte auf die drei Hebeln, wie ich es die gnädige Frau hatte tun sehen. Der kleine Griff an der Seite fiel heraus, aber plötzlich fiel er wieder an.“

„Dann, es ist das gefasste Schränkchen“, sagte er. „Ich sehe es sehr. Und zweifellos enthält das auch die Briefe, wie Sie sagen. Aber diese Briefe gehören nicht Ihnen. Sie gehören Ihrer Herrin. Ich kann nicht erlauben, daß Sie sie wegtragen, denn schließlich kenne ich Sie ja nicht. Sie könnten ja auch einen schlechten Gebrauch davon machen wollen.“

„Ich erkläre Ihnen, daß ein solcher Verdacht höchst ungerechtfertigt ist, daß ich einen ausgezeichneten Charakter habe, daß ich meiner Herrin ergeben sei und sie zu beschützen wünsche. Er hörte mir an, ließ sich aber nicht überzeugen. Schließlich führte er mich wieder in dieses Zimmer zurück. Ich hätte vor ihm stehen können.“

„Rehren Sie zu Ihrer Herrin zurück“, sagte er, und teilte Sie mir mit, daß ich mich glücklich schätzen werde, ihr die Briefe zurückzugeben. Aber ich lese sie nur in Ihre eigenen Hände. Die Briefe gehen ihr jederzeit zur Verfügung.“

„Ich sah ein, daß jede weitere Diskussion überflüssig sei. Er war aus Stahl. Daher verließ ich das Haus. Er ließ mich selbst hinaus. Das ist alles, was ich weiß, gnädige Frau.“

„Einen Augenblick herrschte Schweigen. Dann hörte ich Godfrey tief aufatmen. Ich konnte sehen, daß er wie ich davon überzeugt war, daß das Mädchen die Wahrheit sagte.“

„Natürlich“, sagte er freundlich. „Haben Sie, sobald Sie nach Hause kamen, Ihrer Herrin den Vorgang erzählt?“

„Julie erzählte ein wenig.“

„Rein“, sagte sie. „Ich habe ihr nichts erzählt.“

„Ich hätte mir gedacht, daß Sie gewünscht hätten, ihr Ihre Dinge zu beweisen“, fuhr Godfrey in seinem süßesten Tone fort.“

„Ich fürchte, Sie werden, wenn ich ohne die Briefe ankäme, den Beweggrund zu meiner Unternehmung falsch verstehen“, erklärte Julie verdrücklich.“

„Und dann gab es natürlich — ohne die Briefe — keine Belohnung, nicht wahr?“ ergänzte Godfrey.“

„Julie antwortete nicht, aber sie sah sehr verlegen aus.“

„Die verheiratete Dame erhob sich.“

„Geben Sie noch eine Frage an Sie zu stellen?“ fragte sie.“

„Rein, gnädige Frau“, erwiderte Godfrey. „Die Geschichte ist vollständig.“

„Julie hatte wieder ihren Schiller auf, wobei sie Godfrey einen wütenden Blick zuwarf. Die verheiratete Dame wandte sich an mich und drehte mir die Hand hin.“

„Ich danke Ihnen, Herr Vetter, für Ihre Freundschaft“, sagte sie. „Kommen Sie, Julie“, sagte sie dann. Sie ging auf die Türe zu, die Roger eilends aufmachte.“

„Gornblower nicht und folgte ihnen, während Godfrey und ich allein zurückblieben.“

Wir saßen und beide, und eine Minute lang sprach keiner ein Wort.“

„Donnerwetter“, sagte Godfrey schließlich. „Gabe das einen Krampf! Aber ich kann keinen Gebrauch davon machen. Das ist ein bitterer Gedanke, Vetter!“

„Er würde zweifellos in der Gesellschaft ein fabelhaftes Kuffchen erzeugen“, räumte ich bei.“

„Ich selbst bin davon ergriffen.“

„Ich auch“, gab er zu. „Ich war eine Zeitlang ganz weg — ich war sprachlos, als ich hörte, daß du dich mit der verheirateten Dame über das Geheimnis unterhieltst — ich habe wohl gesehen, wie du aber mich gelacht hast. Ich kenne aber die Geschichte noch nicht in ihrem ganzen Umfange. Wie kam es denn, daß Sie sich an mich wandte?“

„Ich berichtete ihm von Gornblowers Besuch, von seiner Erwähnung und von dem Aufkommen, das mir getroffen hatten. Godfrey nickte nachdenklich, als ich beendet hatte.“

„Die Geschichte ist natürlich wahr“, sagte er. „Gornblower würde sich nicht an etwas Unsauberes einlassen. Außerdem habe ich die Dame erkannt. Ich denke, du auch?“

„Ja, ich hatte schon Bilder von ihr gesehen. Und ich muß Sie bewundern, daß Sie Ihren Schiller zurückließ.“

„Ich auch. Sie hat sich seit ihrem Hochzeitstag sehr verändert — sie war damals ein so sanftes Mädchen. Die drei Jahre, die Sie mit ihrem Person verbrachte hat, haben ihr ihre Spuren eingeprägt.“

„Er verfiel in Schwärmen und hatte nachdenklich zu Boden. Dann sagte er sich wieder auf.“

„Und die Geschichte der Hofe war sehr interessant“, sagte er dann. „Nichtabschweifen Sie diesen immer noch eine Menge Einzelheiten, die mir nicht ganz klar sind.“

„Gornblower würde ich selbst nicht“, sagte ich. „Ich glaubte auf keinen Fall, daß dies das richtige Schränkchen sei. Ich kann mir nicht denken, wie es das richtige sein kann.“

„Stimmt, genau das meine ich. Wie kam es, daß die verheiratete Dame von Armand u. Sohn an Herrn Vetter gemeldet wurde? Nach seinem eigenen Bericht hat er ja nicht dieses Schränkchen gefasst. Er hat es vorher überhaupt nie gesehen. Es wurde ihm, wie anzunehmen ist, infolge eines Irrtums zugewandt. Armand u. Sohn haben mir ja, daß es irrtümlicherweise gefasst, und doch nennen sie Vetter als Schuler. Wo kam es her, daß es nicht Vetter, sondern Sie sind, die es gefasst haben, und unterließ Sie sorglos.“

„Das erinnert mich daran, daß Armands Vertreter mir nicht bei mir gewesen ist. Ohne Zweifel wird er den Anwalt einweisen können.“

„Jedenfalls wird es nichts schaden, seinen Bericht anzuhören“, meinte Godfrey. „Nun wollen wir einen Blick auf das Schränkchen werfen!“

Die Schließfäden hand noch heraus, wie wir sie gelassen hatten, und Godfrey hob sie wieder an ihren Platz, wobei er mich auf die rollierende Art aufmerksam machte, wie der Uhrwerk durch die Einlage auf allen Seiten verbeugt war. Dann drückte er noch einmal auf die drei Stellen, der Griff fiel heraus, und er zog die Türe noch einmal heraus, so weit als dies möglich war, und unterließ Sie sorglos.“

„Der Mensch, der dies entworfen hat, war ein Genie“, sagte er bewundernd und schob die Türe wieder hinein. „Ich möchte nur wissen, was das doch alles schon überbracht hat seit den Tagen der Montepan bis auf den heutigen Tag. Ich denke mir, meist Viehdiebstahl, da Sie so viel meilen nötig haben, verdrückt zu werden. Möchten Sie nicht auch, daß die Schließfäden ihre Geheimnisse erzählen könnten?“


„Ich möchte besonders, daß Sie und eine verrätnis könnte, wenn Sie dazu imstande wäre“, sagte ich. „Ich wollte, Sie würde es mitteilen, wer der Räuber Philipp Vetter ist. Ich nehme an, du bist mit mir einig, daß unsere nächste Theorie diesmal den Todschlag erlösen hat.“



Altmarkt Mercedes Prager Str. 22

Schneidgesellschaft m. b. H.

In grossen und kleinen Nummern sind noch Waren in den früheren Preislagen 12.50, 14.50 und 16.50 Mk. vorhanden, welche wir noch zu alten Preisen verkaufen. Besser sortierte Ware 18.50, gut sortiert von 21.50 an.



Maschinenarbeiter
verlobt gef. Richard Goern, Adolf für Dresden, Am See Str. 20. 6620

1 Dampfhammerführer, 1 Gießhammerführer
Schmiedehelfer
zum Aufarbeiten der Maschinen für sonstige Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

tüchtigen Arbeiter
in dauernde Beschäftigung
Dresdner Malzfabrik,
Ostbahnhof 1.
Tücht. zuverläss. Arbeiter,
mit Vorkenntnissen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Strätiger Kellerarbeiter
mit guten Kenntnissen
Tiedemann & Grahl
Dresden,
Geßstraße 6.

Kräftiger Arbeiter
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Jünger Arbeiter
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Kohlenarbeiter
in dauernde Beschäftigung
Fr. Wm. Stolz & Co.
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Kräftige Arbeiter
für Maschinenbau werden für
den Winter bei hohem
Lohn eingestellt.
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Arbeiter
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Packer
für dauernde Beschäftigung
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Zücht. Marktweber
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Jünger Mann
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

2 junge Arbeitsburden
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Kräftiger Arbeitsburden
für Maschinenbau werden für
den Winter bei hohem
Lohn eingestellt.
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Arbeiter
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Packer
für dauernde Beschäftigung
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Zücht. Marktweber
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Jünger Mann
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

2 junge Arbeitsburden
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

sofortigen Eintritt Kassiererinnen
in den besten Kassierinnen
Kaufhaus Borinski
Mittel 8. vermisst, Gumburger Straße 10-12, Große Bräuerstraße 11.

Perfekte Kartonnagen-Arbeiterinnen
auf bessere Löhne stellt, bei höchsten Arbeitslöhnen
Josef Vehnert, E. G., Dresden, Große Bräuerstraße 10.

Gewandte junge Dame
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Packerinnen
für dauernde Beschäftigung
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Talente Arbeiterinnen, Zuarbeiterinnen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Jünger Dame
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Anlegerin
für Maschinenbau werden für
den Winter bei hohem
Lohn eingestellt.
Dresden, Am See Str. 20. 6620

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsfrauen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Sauberes Laufmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Stall- u. Melkmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

Arbeitsmädchen
zum Aufarbeiten der
Maschinen für sonstige
Metallarbeiten
Gelle & Hildebrandt
Großlagar-Niederlassung
bei Dresden. 64455

„So nicht es aus, nicht?“
 „Es nicht die Verpfändungsbedingung in Verbindung mit dieser Schilde, so viel ich über“, sagte ich.
 „Nein, und was es auch nie“, stimmte er bei.
 „Und jetzt tappen wir wieder völlig im Dunkeln, nicht? Die ganze Geschichte ist geheimnisvoller als je. Ich kann sie nicht verstehen.“ In meiner Verzweiflung legte ich mich und rief die Sterne. Ich hatte wirklich einen Augenblick ein Gefühl, als sei ich geflügelt erblendet. „Und ich über“, sagte ich hin.
 „Der Mond wurde hier im Empfangszimmer, nicht dort drin verbleibt.“
 „Was veranlaßt dich zu dieser Ansicht?“
 „Wir glauben, daß Drouot hierherkam, um von Vantine die Erlaubnis zu erwirken, das Haus zu öffnen und die Briefe herauszunehmen, indem er sich ohne Zweifel als den Vertreter des Befehlers vorstellte wollte.“
 „Das ist meines Erachtens eine sehr richtige Vermutung“, sagte Drouot nachdenklich.
 „Unser Theorie nach entdeckte er das Schränkchen; nachdem er in das Empfangszimmer geflüchtet worden war, verfuhr er, die Schilde zu öffnen und wurde bei diesem Verzuge gefasst. Aber es ist mir klar, daß an dieser Schilde keine Vorrichtung ist, die jemand verwunden könnte.“
 „Ja, ich glaube, das ist klar“, sagte Drouot.
 „Hätte er das Haus geöffnet, dann würde er auch die Briefe herausgenommen haben, da ja niemand ihn daran hinderte. Da sie aber nicht herausgenommen waren, folgt daraus, daß er gefasst wurde, bevor er noch Gelegenheit fand, die Schilde aufzumachen. Ist das nicht richtig? Vielleicht hat er das Schränkchen gar nicht gesehen. Er muß da draußen im Empfangszimmer gefasst worden sein, und zwar wenige Minuten, nachdem Paré ihn gefangen hatte.“
 „Ja, und Vantine?“ fragte Drouot.

„Ich weiß es nicht“, sagte ich ratlos. „Er wollte die Briefe nicht — wenn er das Haus übergeben wollte, so geschah es nur aus Flegel, um zu sehen, wie es eingerichtet war. Natürlich ist er von dem gleichen Verdacht getroffen worden wie Drouot. Ja — und jetzt fällt mir auch ein, daß er gleichzeitig die Schilde nicht aufgemacht hat. Das ist über.“
 „Wie kannst du wissen, daß es über ist?“
 „Wenn er sie aufgemacht hätte“, erklärte ich, „und während des Aufmachens gefasst worden wäre, würden wir sie offen vorgefunden haben. Ich hatte gedacht, daß sie vielleicht von selbst schloß, aber wir haben ja gesehen, daß dies nicht der Fall ist. Man muß sie aufheben, und dann den Griff wieder hinaufdrehen.“
 „Das stimmt“, meinte Drouot kopfnickend, „und es klingt auch sehr logisch. Wenn es für Vantine stimmt, stimmt es auch für Drouot. Es hat also keiner die Schilde geöffnet. Nun, was folgt daraus?“
 „Ich weiß es nicht“, sagte ich ratlos. „Es scheint nicht darauf zu folgen.“
 „Es gibt noch eine andre Möglichkeit“, meinte Drouot.
 „Und die wäre?“ fragte ich.
 „Die Gänge, die Drouot und Vantine stiegen, kann auch die Schilde durchgehoben haben“, sagte Drouot und blinzelte mich an.
 „Und die Briefe darin gelassen?“ fragte ich. „Sicherlich nicht!“
 „Er schaute zu dem geschlossenen Laden hinüber. Ich verstand, wenn nach seiner Ansicht die Gänge durchgehoben waren.“
 „Aber warum“, sagte ich, „wie wäre es herbeigekommen? Wie wäre er wieder verschwunden? Was hätte er, wenn er die Briefe hätte?“ Ich erhob mich müde. „Ich muß zurück ins Bureau“, sagte ich. „Es ist heute Samstag, und wir schließen um zwei. Kommt du mit?“

„Nein“, erwiderte er, „wenn du nicht dagegen bist, will ich hier noch ein Weisheit schreiben und mich die Sache überlegen, bevor. Vielleicht habe ich doch auf die Wahrheit.“
 17. Kapitel
 Als ich auf meinem Bureau eintraf, hörte ich, daß Herr Heller jemand von Armand et Fils, gesprochen hatte. Da ich nicht da war, hatte er die schriftliche Mitteilung hinterlassen, daß er Montag morgen wieder vorkommen würde. Ein anderer Besucher war noch da, der meine Rückkehr erwartete — ein großer, dreißigjähriger Herr mit einem langen Schnurrbart, der sich als der Herr Simon W. Worgon aus Orléans City vorstellte.
 „Ich bin der nächste lebende Verwandte des armen Philipp Vantine, Herr Heller“, sagte er. „Ich bin so schnell als möglich gekommen.“
 „Sehr freundlich von Ihnen“, sagte ich. „Das Begrüßung wird morgen früh um zehn Uhr stattfinden, vom Trauerhaus aus.“
 „Sie haben mein Telegramm erhalten?“
 „Ja“, antwortete ich.
 „Er rühte einen Augenblick unbeschäftigt auf seinem Stuhle hin und her. Ich wachte, was er sagen wollte, sah aber keinen Grund, ihm entgegenzukommen.“
 „Vantine hat, wie ich annehme, ein Testament hinterlassen, nicht?“ fragte er schließlich.
 „Gewiß. Wir haben den Montag zur Eröffnung in Aussicht genommen. Sie können sich dann mit seinem Inhalt bekannt machen.“
 „Dabei Sie sich schon mit seinem Inhalt bekannt gemacht?“
 „Ich bin mit den Bestimmungen vertraut. Es wurde hier im Bureau aufgeführt.“
 „Er nickte nickend an seinem Schnurrbart.“
 „Herr Philipp war, wenn ich nicht irre, ein sehr reicher Mann“, sagte er endlich.

„Verhältnismäßig reich. Er hatte Wertpapiere in Höhe von etwa einer und ein Viertel Million, außerdem eine Anzahl von Grundstücken — und natürlich das Haus, in dem er lebte. Er besaß eine sehr wertvolle Sammlung von Kunstgegenständen — Bildern, Möbeln, Gobelins und dergleichen; was die Wert hat, wird man wahrscheinlich nie erfahren.“
 „Warum nicht?“ fragte er.
 „Weil er für alle dem Metropolitan-Kunstmuseum vermacht hat. Abgesehen von einigen Reagen für seine alten Diener hat er kein ganzes Vermögen gleichfalls dieser Anstalt vermacht.“
 „Ich erörtere ihm dies ohne Rücksicht, daß es richtig. Aber ich war begierig, der Unterhaltung ein Ende zu bereiten.“
 „Worgon geht! Worgon hat mit dankter Rede. „Ich das nicht?“ rief er aus. „Nun ja, ich habe gehört, daß er etwas verrückt war.“
 „Er war so vernünftig als irgend jemand unter meinen Bekannten“, antwortete ich trocken. „Und nun erinnere ich mich jener Zweifel, die an jenem letzten Tage, als Vantine mit seinen Händen das Haus-Schränkchen öffnete, in mir ansetzten waren. Aber ich bestreite meine Zweifel bei mir.“
 „Nun ja“, sagte mein Besucher trocken, „wie werden sie leben?“
 „Auf alle Fälle, Herr Worgon“, stimmte ich zu demselben Tone bei. „Wenn Sie irgendeinen Zweifel daran haben, müssen Sie unbedingt bei der Eröffnung anwesend sein. Und jetzt werden Sie mich entschuldigen, ich habe noch viel zu erledigen, und wir schließen heute früh.“
 „Er erhob sich und verließ langsam das Bureau. Mehr habe ich nie mehr von ihm gesehen. Ich denke mir, daß er einen Anwalt um Rat fragte, die Verfügungsbefugnisse seines Besitztums mitteilt und den ersten Zug nahm, um wieder nach Orléans City zu fahren. Er erwartete nicht einmal das Begrüßung.“

Zur beste Friedensware, sehr preiswert!
Herren-Kleidung:
 Anzüge, Westen, Paletots, Joppen, Pelzröcke, Hosen für Herbst und Winter

25 Annenstr. **Zur Glocke** 25 Annenstr. Strassenbahnlinien 7, 13, 23

Hochaparte Neuheiten bester Güte, preiswert!
Knaben-Kleidung:
 Anzüge, Westen, Pyjamas, Joppen, Pelzröcke, Hosen für Herbst und Winter (1916)

Prager Strasse 45
 (Nähe des Hauptbahnhofs) ist im Hinterhaus schöne neue **Kontor- u. Fabrikräume**
 an ruhigen Platz p. 1. Januar 1917 zu vermieten. Dampfheizung, elektrischer Licht und Gas vorhanden. Näheres durch den Hausverwalter.

Landwohnung,
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Prager Strasse 45
 (Nähe des Hauptbahnhofs) ist im Hinterhaus schöne neue **Kontor- u. Fabrikräume**
 an ruhigen Platz p. 1. Januar 1917 zu vermieten. Dampfheizung, elektrischer Licht und Gas vorhanden. Näheres durch den Hausverwalter.

Schweinedünger
 in reichlicher Menge. Schöne, leichte, erdige Düngung zum Besten für alle Kulturpflanzen. Näheres durch den Hausverwalter.

Mathildenstr. 33
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Mathildenstr. 33
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Verkäufe Immobilien
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Abbruch!
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Stellen suchen
 1. gr. Zimmer, Küche, Bad, Garten u. Obst. Nr. 106/1. 200 Mk. zu verm. Wohnort, 1. Oktober Einzug. 106/1.

Deutscher Reichstag

Dr. Steinhilber, Donnerstag, 28. September, 14 Uhr.

Am 14. Uhr mit den Worten: Meine Herren! Wir treten zu unserer Arbeit in einem Augenblick auf, in dem der gewaltige Krieg um Deutschlands Sein oder Nichtsein militärisch, politisch und wirtschaftlich vollendet ist...

Die Ansprache des Reichstagspräsidenten

Präsident Dr. Kaas eröffnet die Sitzung am 14. Uhr mit den Worten: Meine Herren! Wir treten zu unserer Arbeit in einem Augenblick auf, in dem der gewaltige Krieg um Deutschlands Sein oder Nichtsein militärisch, politisch und wirtschaftlich vollendet ist...

italienischen Balkanexpansionen mit gewirkt haben mögen. Bekanntlich wünscht Italien, auf dem Balkan seinen Einfluß auf besondere Weise auszuüben...

Unsere Beziehungen zu Rumänien

vor dem Kriege beruhten auf einem Bündnisvertrag, der zunächst nur zwischen Rumänien und Österreich-Ungarn abgeschlossen wurde...

es bedurfte unfers sehr energischen Druckes

am 1. September wurde Herr Brătianu zweifelhafte, ob er auf das richtige Pferd gesetzt habe...

Obst! Obst! Am 28. August, also am Tage vor der Kriegserklärung, erklärte der König dem Reichstagspräsidenten, daß er den Krieg nicht wolle...

Auf den Schlachtfeldern

haben diese Kämpfe in Ost, West und Süd. Seit Anfang Juli dauert fast ohne Unterbrechung, an der Somme der erbitterte Kampf der Engländer und Franzosen an...

durch kommen sie nicht!

(Weiß. Weisfall.) Dieser Bericht und meine Erklärung, daß für die unerschütterliche, die beispiellose Tapferkeit der Truppen aller deutschen Stämme...

Eroberungslust und Vernichtungswille!

(Zusammenfassung.) Ich habe hier wiederholt darüber gesprochen: Konstantinopel den Russen, Moskau den Italienern und jetzt Liebenburg den Rumänen...

das strikte Gegenteil der Wahrheit

(Hört! Hört!) Am 1. September, in die inneren Zustände der anderen Länder münden wir und nicht ein...

was die Briten aus Deutschland machen wollen

darüber lassen sie keinen Zweifel. Militärisch, wirtschaftlich, wissenschaftlich und kulturell...

England der selbststärkste, hartnäckigste, erbitterteste Feind

Ein Staatsmann, der sich schmeit, seinen Feind jeden Tag zu töten, den Krieg wirklich abzurufen...

Die Rede des Kanzlers

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zu folgenden Ausführungen:

das Spiel Italiens

zu spielen. Das unsere Politik richtig war, gelauten die ununterbrochenen Anforderungen der Entente...

die geheimen Machenschaften seines Ministers

hingewiesen. Das gleiche haben wir mit den politischen Faktoren Rumänien getan, die erst nach dem Krieg wirkten...

Wer auch in Kriegzeiten gesund oder kräftig sein will,

der gebrauche das billige, wohlschmeckende Nähr- und Kräftigungsmittel Biomalz...

Ich habe bereits 18 Büchsen Biomalz verbraucht und bin seitdem ein ganz anderer Mensch geworden.

Ich fühle mich frischer und spüre nichts mehr von der früheren Müdigkeit. Ich mache mit meinem Mann sehr weite Fußtouren ohne Anstrengung...

Frau G. G. in B.

meiner Frau und meiner hochbetagten 80jährigen Mutter seit einer Reihe von Jahren

gelingt fast. Meine Mutter hat in ihren letzten Lebensjahren das Biomalz fast täglich mehrmals genommen...

Aus einer Kgl. Klinik: ... habe jetzt in den mir unterstellten Lazarettabteilungen ausgedehnten Gebrauch von Biomalz gemacht...

G. D., Kaiserl. Bibliothekar in G.

von günstigem Einfluß auf die Ernährung und den Gesamtzustand ist, so daß ich es auch weiterhin in meiner ärztlichen Tätigkeit stets im Auge behalten werde.

Sie fanden mir vor längerer Zeit eine Probebox von Ihrem bewährten Biomalz, und hatte ich Gelegenheit, die vortreffliche Wirkung bei Rekonvaleszenten zu beobachten...

Erparnisse im Haushalt lassen sich erzielen, wenn man nach dem Biomalz-Lochbuch kocht. Unentgeltlich und portofrei von Gebr. Paternoster, Teiltow-Verlag 102, zu beziehen.

Dr. med. E. in B.

Dr. Dr. R.

Dr. med. E. in B.

Amiliches

Heißt uns zum Siege hinter der Front!

Die 6. Kriegsspartarte und eine Kollaboration...

Kriegsspartarten

in 3. 3 und 10 Uhr. Die einzelnen Beiträge werden...

Wer den Sieg erschaut, zeichnet Kriegsanleihe!

Aufnahme von Schülern in den Kreuzchor.

Der Rat der Reichlichen Gaus- und Kreisverbände.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt eines gesunden Kriegsjungen...

Robert Paul Kern. Sroka. Geborener bei Naumburg...

Otto Hermann Weinholt. Valentin-Regiment 133, 2. Kompanie...

Paul Kotte. Im Alter von 21 1/2 Jahren laßt sich tödlich töten...

Karl Richter. Im Dienst verstorben plötzlich und unerwartet...

Dank. Für die bei dem Vermögen unsterblich unerschütterlichen...

Infolge seiner am 8. September 1916 erhaltenen schweren Verwundungen...

Kurt Schellenberg im 12. Jäger-Battillon. Dresden, am 25. September 1916.

Wilhelm Thiebel. nach langem Leiden am 27. September laßt sich tödlich töten...

Johann Friedrich Louis Wintler. Die Bestattung erfolgt am 28. September nachmittags...

Engelbert Lehnert und Kinder. Die Bestattung erfolgt am 28. September nachmittags...

Minna verw. Kunze geb. Drotte. Im vollendeten 49. Lebensjahre. Im hiesigen Verleide töten...

Ida verw. Dallmann. Institut für Zahnpflege und Zahnersatz. Blasowita, Tolkwitzer Str. 6, II.

Petto Jugendstiefel für sorgsame Eltern ein Juwel. Neustadt Großes Schuhlager Dresden.

Elegante Hüte. Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonplatz.

Eier-Verteilung. § 1. Für die Woche vom 26. September bis mit 2. Oktober 1916 darf von dem zum Eierverkauf zugelassenen Geschäften...

Unerreicht für Familien-Gebrauch und Gewerbe. AFRANA Nähmaschinen. Lang, Schwing, Ring, Rundschiff und Zentral-Schiff.

Auf Kredit! Beachten Sie meine Schaufenster! Kompl. Schlafzimmer. N. Fuchs größtes Kredithaus Dresdens.

DEUTSCHE RHEIN- UND MOSEL-WEINE. Alte gute Rotweine.

Schirme. G. A. Patschke. Oscar Roloff, Ferdinandplatz 1. Feinste Maß-Schneiderei.

C. Spielhagen Annensirasse 9. Weinrosshandlung. Bautzner Str. 9.

Auf Kredit! Möbel Polsterwaren. Herren-, Damen-, Knaben-Bekleidung.

Schollen Schellfisch. Tafel-Genfigurten. Anthonispaste, Gardellenpaste.

